

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 111.

Montag den 21. April.

1851.

Städtische Speiseanstalt.

Nothwendiger Reparaturen halber ist die Anstalt

Dienstag den 22. und Mittwoch den 23. April

geschlossen.

Der Sülßverein.

Die alten und die neuen Girondisten.*)

Die Partei der *Gothaner*, die im Uebrigen aus gar mancherlei Elementen zusammengesetzt und, ursprünglich aus einer Kette von *Coterien* bestehend, da und dort einen Schweiß sehr disparater Elemente, aus conservativen und demokratischen Lagern, an sich gereiht hatte, hat etwas von den *Girondisten*, die seit ihrem ersten Auftreten nicht wieder ausgestorben sind in der Welt, aber allerdings ihre neueste Ausgabe an Schwung, Begeisterung und Ursprünglichkeit unendlich überragten. Aber auch die *Girondisten* waren, und sie ganz besonders waren Idealisten, die sich Menschen und Verhältnisse dachten, wie sie sein müßten, wenn ihre Traumbilder Leben und Wahrheit erhalten und in der verheißenen Weise wirken sollten. Auch sie machten sich die Verfassung nach Lieblingsmaximen mit nur oberflächlichster Rücksicht aufs Leben zurechte, und sahen sich erst dann um, wie sie die Wirklichkeit der Verfassung anpassen sollten, statt daß sie umgekehrt zu verfahren hatten. Auch sie waren beredt und geistvoll und erfinderisch, so lange es sich um allgemeine Ideen und hochtönende Klangworte handelte, während es stets zu stocken begann, wenn nun das Allgemeine im Einzelnen ausgeprägt und aufs Concrete in haltbarer Weise angewendet werden sollte. Auch die *Girondisten* empfanden einen moralischen und ästhetischen Widerwillen gegen die ärgsten Uebel der Revolution, und wollten doch Dinge, die sich nur auf dem Wege der Revolution erreichen ließen. Auch sie wäbten, sie könnten die Revolution bis auf einen gewissen Punct leiten und ihr dann ein Halt zurufen. Auch sie wurden von der Revolution überflügelt und verschlungen, wie es ihren Nachfolgern jederzeit gehen würde, wenn nicht andere Leute weiser wären als sie. Auch sie wollten einen geordneten und von Bildung und Sittlichkeit geleiteten Staat und eine starke Regierung, wollten oder gestatteten aber daneben vieles, womit keine Staatsordnung und kein Regiment der Bildung und Sittlichkeit und keine starke Regierung bestehen konnte. Auch unter den *Girondisten* traten zunächst belletristische Politiker hervor, welche den Staat nach ästhetischen Empfindungen beurtheilen und sprachgewandt ihre Irrthümer dialectisch und sophistisch zu verdrängen wußten; Leute, die, weil sie Bildung besaßen, auch politische Bildung zu haben glaubten; Leute mit allgemeiner, kosmopolitischer Bildung, aber ohne Kenntniß des wirklichen Volkes; voll Begeisterung für das Volk als Idee, aber ohne Sinn für das concrete Volk, mit dem sie zu thun hatten, ohne Einsicht in dessen Richtungen und Bedürfnisse, ohne Begriff von spezifischem Volksthum, in welchem nicht das liegt, was ein Volk mit andern gemein hat, sondern das, was es von andern unterscheidet, weshalb volkstümliche Verfassungen nicht

solche sind, die nach der allgemeinen Schablone gefertigt sind, sondern solche, die in rechter Weise von ihr abweichen. Weniger traten unter den *Girondisten* die *Doctrinaires* hervor, die sich unter den *Gothanern* so wichtig gemacht haben. Darunter sind sehr gelehrte Leute, die sich einbilden, weil sie von allerlei Sprachen, oder Alterthümern, oder Naturwissenschaften u. s. w. sehr viel wissen, vielleicht auch mit großem Geiste in dergleichen geforscht haben, sie wüßten auch vom Staate sehr viel und hätten auch über ihn tiefe Einsicht; dann auch wirkliche Gelehrte vom Staate, die aber niemals erkannt haben, daß die Staatswissenschaft weder eine schulphilosophische, noch eine juristische Wissenschaft ist, sondern ihren eigenen, selbstständigen Boden hat, und daß das Moment der praktischen Politik das entscheidende in ihr ist; die unterlassen haben, sich um die Wissenschaft der staatlichen Kräfte und um die Beziehung der Mittel zum Zwecke und um die politische Bedeutung und Tauglichkeit der Menschen und der Dinge zu kümmern, und statt dessen eine gar logisch geordnete Systematik aufbauten, voll Wahrheiten ohne Wirklichkeit, welche in sich vielleicht ganz klar und zusammenhängend war, aber uns über den Staat nicht klar machte und zu ihm keinen Bezug hatte; ja auch solche, die wirklich theoretisch etwas vom Staate im Allgemeinen verstanden, aber völlig ungeschickt zur Behandlung specieller praktischer Fragen waren, dann aber im Eifer gelehrter Rechthaberei ihre eigenen Lehren verläugneten und vergaßen. Die Mehrzahl war völlig außer Stande, von einem einmal erfaßten Schema abzugehen, sich aus einem Begriffsgewebe, in das sie sich einmal eingespinnen, herauszufinden. Das wollten sie, oder Nichts und Schlimmeres als Nichts. Aber ein Theil war so verliebt in seine Erfindungen, daß er mit Haß und Verachtung auf Jeden blickte, der sie nicht eben so vollkommen und practicabel fand, als er; der andere Theil war so vergnügt, durch die ihm sehr plausible Erfindung seiner verehrten Meister der Mühe eigenen und weiteren Nachdenkens überhoben zu sein und nun doch etwas zu haben, woran er sich halten könne, daß er mit noch heftigerem Verleherungseifer gegen Jeden ausschrie, der nicht in gleiche Begeisterung stimmte. Im Ganzen verrieth sich eine sehr bedenkliche Sterilität der politischen Schöpferkraft, eine Dürre und Enge des Geistes, die an die scholastischen Zeiten erinnern könnte. Im Anfange sind die neuen *Girondisten* nicht so weit gegangen wie die alten; nachdem sie die Revolution nur ein Bißchen angeblasen, so weit sie es für ihre Zwecke zu brauchen glaubten, traten sie ihr entgegen, wie sie im vollen Zuge war, und haben jedenfalls als nicht unerhebliche Hindernisse ihres directen Weges gewirkt; später würde ein Theil von ihnen wohl noch weiter gegangen sein als die alten *Girondisten*, um nur seinen eigensinnigen Willen durchzusetzen. Vielfach von beiden Seiten und in den eigenen Classen, denen sie angehörten, zurückgestoßen, trösteten sie sich durch desto stolzeres Selbstgefühl und durch gegenseitiges Lob, wie das so die Weise der *Coterien* ist. Manches gute deutsche Beiwort ist darüber so lächerlich geworden, daß es sich kaum noch brauchen läßt. In der Sprache der ganzen Secte war überhaupt etwas Geschraubtes, Manicirtes, Unnatürliches, was für einfache Gemüther höchst widerwärtig war, und es noch mehr wurde, wenn sich Verbissenheit darein mischte. Die Anmaßung der Parteiführer war so groß, daß sie die Geschichte der Welt in ihren Händen zu haben glaubten

*) Wir entlehnen — auf mehrseitige Veranlassung — diese interessante politische Parallele einem vor Kurzem erschienenen Schriftchen des Herrn Prof. Büla hier: „Das Jahr 1850, Zeitbetrachtungen“ (Leipzig, Sincrische Buchh.) — das überhaupt durch scharfe und geistreiche Charakteristik, so wie durch gezielte, auf tiefe Kenntniß der Staatswissenschaft und Geschichte sich stützende Betrachtungsweise die Aufmerksamkeit Aller verdient, die über das gewöhnliche politische Tagesgeschwätz erhaben sind.

Für einen Theil unserer Leser halten wir die Bemerkung für nöthig, daß „Girondisten“ der Name einer Partei in der französischen Nationalversammlung von 1792 war, der sehr edle und achtungswerthe Männer angehörten.

und durch eine Niederlage, eine Täuschung nach der andern nicht zu curiren waren. Die Regierungen seien verlogen, sobald die „constitutionelle Partei“, wie sie sich anmaßlich nannten, sie verlasse, schrieb Servinus noch 1850 von London, und diese werde sie verlassen, wenn sie Schleswig-Holstein — das eigentliche Lebensinteresse der leitenden Coterie — verließen. Nun nicht diese constitutionelle Partei hat die Regierungen wieder wahrhaft auf den Thron gesetzt, und nicht sie wird sie halten oder stürzen. In jedem Falle ist die Drohung geradezu kindisch. Sie ist so, als wenn ein Hausbewohner zum Hauswirthe sagte: wenn du meinem Freunde kein Quartier bei dir schaffst, so sollst du sehen, ob dir nicht das Haus über dem Kopfe wegbrennt. Würde der Hausbewohner nicht auch mit abbrennen? Diese Leute sind nur insofern antidemokratisch, als sie das Volk verachten, was keineswegs alle Antidemokraten thun, und nur dann conservativ, wenn alles nach ihrem Kopfe geht und sie selbst am Ruder sind. (Da sind es die Demokraten auch, nur nicht mit Erfolg.) Daß sie aber nicht mit Ueberzeugung conservativ sind, verpöht sich eben in Drohungen wie die obigen, verräth sich in den dunkelhaften Gebärden: als hätten sie die Regierungen aus einer Art von Gefälligkeit, Nachsicht und Gnade gespart und gestützt, könnten sie aber jeden Augenblick preisgeben, wenn sie nicht gut thäten. Der Conservative aus Ueberzeugung hält um des Volkes und der Sache willen zu den Regierungen, und der vernünftige Mensch ist sehr zufrieden, wenn es in der Welt nur so leidlich geht, wirft aber nicht das Ganze über den Haufen, weil nicht alle seine Ansprüche befriedigt werden. — Die häßlichste Seite, die sich wenigstens bei einem Theile der Scribenten der Partei zeigte und womit sie ihre Vorgänger weit übertrafen, war ihre ungemaine Fertigkeit im Lügen, in der Sophistik, im Bemänteln, Entstellen, Verschweigen, in falscher Vertheilung der Lichter und der Schatten, kurz in den schlechten Künsten der Dialektik; ebenso die tiefe, giftige Boshaftigkeit, die sich dabei kundthat, und die gänzliche Unfähigkeit, einem Andersdenkenden auch nur ein gutes Haar zuzugestehen und irgend einen mildernden Umstand zu erkennen. Es sind in dieser Weise einige Pamphlets aus jener Partei hervorgegangen, welche wahrhaft mit in Sift getauchter Feder geschrieben sind und die man, neben Anerkennung ungemainer Geschicklichkeit, nicht ohne innere Empörung lesen kann. In solcher Weise spricht sich nur Groll über getäuschte persönliche Erwartungen und betrogenen Ehrgeiz aus; denn der Unmuth des wahren Patriotismus, der über das Scheitern von Hoffnungen klagt, die er für das Vaterland hegte, verliert sich niemals in unreine Mittel.

M i s e e l l e.

Aegyptische Zustände.*) Ganz rückwärts geht es mit der ägyptischen Cultur. Von allen Ländern des Orients hat keines mehr Samen der Civilisation aus Europa geholt, als Aegypten unter Mehemet-Ali, allein aufgegangen ist derselbe sehr sparsam; feste Wurzeln hat er gar nicht geschlagen und gute Früchte also noch weniger tragen können. Die letzteren verschumpften schon seit der Zeit, wo der Vicekönig selbst ganz hinfällig und geisteskrank wurde. Er allein hielt bis dahin die widerspenstigen Elemente mit kräftiger Hand zusammen und sie wichen also auseinander, als dieser Hand die Zügel entfielen. Im ganzen Oriente ist die religiöse Spaltung zu groß; sie hat alle Bestrebungen Mahmuds und Abdul-Medschids in Konstantinopel gehindert und ebenso tritt sie in Aegypten hemmend entgegen; meistentheils bleibt nur ein Culturferniss zurück, ohne daß das innere Mark ergriffen würde. Selbst der verstorbene Vicekönig hatte sich in solcher Art von den alten Vorurtheilen nicht frei gemacht. Er duldete die Europäer, er stellte sie an, er liebäugelte mit ihnen, er benutzte sie als Lehrer, als Werkmeister, als Baumeister, als Kaufleute; aber wenn er glaubte, sie entbehren zu können, und ein paar Türken oder Araber zu haben, die an ihre Stelle treten möchten, so schickte er sie fort, denn im Stillen haßte und verachtete er sie, und wenn er es auch noch so sehr zu verbergen suchte, so machte sich doch bisweilen die innere Stimme Luft. Eines Tages machte ihm der General-Consul Frankreichs, Drovetti, Vorwürfe, daß er den Engländern so viele Vorzüge einräume. Mehemet widersprach Anfangs und behauptete, wie ihm Franzosen und Engländer gleich werth

*) Aus dem, von wohlbekannter und beliebter Feder geschriebenen „Politischen Kundgemälde oder kleinen Chronik des Jahres 1850. Für Leser aus allen Ständen. Von *r.“ (Lpz., Festsche Verlagsbuchh. 1851).

wären. Drovetti berief sich auf unwiderlegliche Thatsachen, und jetzt riß dem Vicekönig der Schuldfaden. „Hol doch der Teufel die Einen wie die Andern!“ rief er voll Zorn aus. Am meisten, sollte man denken, müßten die vielen Zöglinge nützen, welche der alte Vicekönig nach England und Frankreich sandte, um dort Wissenschaften, Künste und Sprachen zu lernen. Viele davon haben sich in der That in merkwürdigem Grade ausgezeichnet, allein als sie nach 7 oder 8 Jahren ins Vaterland zurückkamen, so hatten sie doch von ihren Vorurtheilen nicht eines abgelegt. So versichert der General Duhamel, welcher dergleichen in Aegypten viele kennen lernte. Recht glaublich klingt es allerdings nicht, allein wenn man sieht, wie langsam sich die europäische Civilisation in Rußland und Polen Raum geschafft hat, die seit 150 Jahren mit dem übrigen Europa in so genauem Zusammenhange standen, und wie die Volksvorurtheile dorten die Klippen waren, an welchen so Vieles scheiterte, so wird man Duhamels Behauptung leicht begründet finden, nicht zu gedenken, daß nicht aus jedem solchen ägyptisch-arabisch-türkischen Klotz ein Mercurius gebildet werden konnte, daß viele als Esel nach Paris kamen und wieder heimkehrten, ja daß selbst im allerbesten Falle, wenn alle als tüchtige Männer zurückkamen, ihre Zahl zum Ganzen sich wie Tropfen verhält, die auf ein dürres Land fallen. Einen Beleg hieran mag folgende Scene geben. Mistress Postans, welche geraume Zeit in einer einsamen Gegend Indiens lebte, wo das Regiment ihres Gemahls stand, kam auch eines Tages mit einem Perser, Doorhan Ali Khan, zusammen, der sich sieben Jahre lang in Europa, namentlich in England, Frankreich und Italien, aufgehalten hatte, und jetzt über Syrien, Bagdad und Bombay zurückgekehrt war. Er sprach das Englische vortrefflich und war noch so entzückt von der Schönheit der englischen Mädchen, daß ihn die weiblichen Reize des Orients jetzt ziemlich kalt ließen, ob er schon nur erst 30 Jahre alt war. Mit Feuer erzählte er, welchen Eindruck die komischen Rollen Potiers in Paris, die Ballets in London, die Gemälde Raphaels auf ihn gemacht hätten.

„Nun“, sagte Mistress Postans zu ihm, „was wird Ihre ganze Nachbarschaft jetzt im Vaterlande an Bildung, an Geschmack und Kenntnissen im Umgange mit Ihnen gewinnen!“

„D ja“, erwiderte er, „ich werde mit Freuden davon sprechen, aber wenn ich ihnen erzähle von Straßen, die mit Holz gepflastert, die in der Nacht, durch Gas erleuchtet, hell wie der Tag sind und dergleichen, so werden sie ihren Bart streichen und sagen: „„Bruder! Gott ist groß, allein ein Blatt Wahrheit besser, als ein ganzes Buch voll Lügen!““

Fange man mit solchen Menschen etwas an! Die Klust zwischen dem Orient und Abendlande ist noch zu groß, als daß letzteres dort auf die Volksmasse einwirken könnte! Mistress Postans lernte noch einen Mohamedaner kennen, der, in Calcutta gebildet, Virgils Gedichte las und persische Anmerkungen dazu machte, die er aber sicher nicht für seine Landsleute drucken läßt. Ganz wie, was Mehemet Ali ausföete, in Aegypten nicht verloren gehen, denn dies wäre gegen die große moralische wie physische Haushaltung der Natur; allein die Früchte davon werden sich erst nach langer Zeit sichtbar machen und in langer Spirallinie den Fortschritt zeigen, welchen der alte Vicekönig allerdings mehr seiner weltlichen Macht und Größe wegen beabsichtigte. Gerade jetzt dürfte die Spirallinie am meisten wieder rückwärts zeigen, zum großen Trost der armen Fellah's, die bei dem ganz einschrumpfenden Heere nicht mehr so häufig gepreßt werden. Dem Vicekönig liegt jetzt nur daran, das mit großer Mühe durch die europäischen Großmächte unter Mehemet Ali besetzte Monopol aller Producte wieder einzuführen und so dem aufgeblühten Handel, der etwas freieren Bewegung des Fellah auf's Neue einen Stoß zu versehen.

Leipziger biographischer Erinnerungskalender.

Den 21. April 1813

starb M. Johann Gottfried Dyt, Besitzer der Dytschen Buchhandlung hier, ein vielseitiger Schriftsteller namentlich im Fache des Drama und der Geschichte, Herausgeber des Taschenbuchs für Dichter und Dichterfreunde ic. Er gilt u. A. auch als Verfasser einer anonymen Gegenschrift gegen die bekannten Xenien Schillers und Götthe's, die unter dem Titel: „Gegengeschenke an die Sudelköße in Jena und Weimar, von einigen dankbaren Gästen“ 1797 erschien. Um die Wendlersche Freischule machte er sich als deren Vorsteher namentlich auch durch Herausgabe mehrerer Schulschriften für dieselbe verdient.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Meteorologische Beobachtungen

vom 13. bis 19. April 1851.

Tag u. d. Beobachtung.	Stunde	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
13.	8	27, 8, 9	+ 9, 1	0, 7	65, 0	N	gewölkt.
	2	— 8, 9	+ 12, 1	1, 4	60, 0	N	gewölkt.
	10	— 8, 9	+ 9, 2	0, 8	63, 2	NNW	gewölkt.
14.	8	— 8, 9	+ 8, 2	0, 3	68, 5	NNO	Regen.
	2	— 8, 9	+ 9, 5	0, 8	66, 5	NNO	Regen, lustig.
15.	8	— 8, 5	+ 9, 1	0, 9	64, 5	SW	leicht gewölkt.
	2	— 8, 5	+ 11, 9	1, 2	58, 3	SW	Sonnenschein, matt.
16.	8	— 8, 3	+ 9, 7	0, 8	63, 0	WNW	leicht bewölkt.
	2	— 8, 3	+ 10, 8	1, 0	62, 4	SW	gewölkt, leicht.
	10	— 8, 8	+ 11, 1	1, 2	60, 5	NW	bewölkt.
17.	8	— 9, 9	+ 7, 9	0, 6	67, 0	NW	einzelne Sterne, matt.
	2	— 9, 9	+ 8, 6	1, 1	62, 0	SO	Sonnenschein, matt.
	10	— 9, 9	+ 14, 5	4, 3	50, 3	SO	Sonnenschein, matt.
18.	8	— 9, 9	+ 11, 8	1, 0	61, 0	SO	gewölkt.
	2	— 9, 9	+ 12, 0	1, 7	60, 0	SW	leicht gewölkt.
	10	— 9, 9	+ 14, 5	1, 7	56, 5	NW	Sonnenblicke.
19.	8	— 10, 0	+ 11, 8	0, 8	64, 0	NW	Wolken.
	2	— 9, 3	+ 12, 5	1, 8	63, 5	SW	gewölkt.
	10	— 9, 8	+ 15, 2	2, 5	53, 4	NW	Wolken, windig.
		— 10, 5	+ 8, 2	2, 1	58, 5	NW	einzelne gestirnt.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- 1) nach Berlin über Cöthen (ingl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6¹/₂ u. Nachm. 3¹/₄ u. Anschlüsse in Berlin: a) nach Breslau Morgens 7, Abds 6, 6¹/₂ u. 11¹/₂ u.; b) nach Frankfurt a. d. O. Abds 6 u.; c) nach Stettin Morgens 6³/₄, Nachm. 12¹/₄ u. Abds 5 u.
- 2) nach Berlin, über Rödern, (ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin): Personenzüge Morgens 5 u. Nachm. 3 u. Anschlüsse in Berlin, wie vorstehend bemerkt.
- 3) nach Dresden, über Riesa, (ingl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Morgens 6 u.; Güterz. Vormitt. 10 u.; Personenz. Nachm. 12¹/₂ u. Abds 5 u.; Güterz. Abds. 7 u., letzterer Zug mit Uebernachten in Riesa. Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Limmritz Morgens 8, Nachm. 2¹/₂ u. Abds 7 Uhr. " in Dresden a) nach Görlitz u. Zittau Morgens 6, Vormitt. 10, Nachm. 2 und Abds 5 Uhr; b) über Ruffig nach Prag Morgens 7, Nachm. 1¹/₂ u. Abends 9¹/₂ Uhr; Anschlüsse in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Minuten. " in Zittau nach Reichenberg Vormitt. 11 Uhr. " in Prag nach Wien Morgens 4¹/₂ u. Nachm. 3 Uhr.
- 4) nach Frankfurt a. M. über Cassel und Siegen direct: Combin. Personenz. u. Güterz. Morgens 5 u. — Ebenfalls mit Uebernachten in Eisenach Personenzug Morgens 6¹/₂; Güterz. Morgens 7¹/₂ u. Personenz. Mittags 12 u. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 u., jedoch nur bis Erfurt. Anschlüsse in Halle: a) nach Cöthen Morgens 6¹/₂ u.; b) nach Frankfurt a. M. Morg. 6¹/₂ u.; c) nach Eisenach, mit Uebernachten daselbst, Vorm. 9 u. Nachm. 2 u.; d) nach Erfurt Abds 6¹/₄ u. Anschlüsse in Erfurt lediglich nach Gerstungen Morgens 6³/₄ u. " in Eisenach nach Frankfurt a. M. Morgens 5¹/₄ u.
- 5) nach Hof über Altenburg (ingl. nach Nürnberg u. München): Personenzüge Morgens 5, Mittags 12 und Nachmitt. 5 u., letzterer Zug mit Uebernachten in Plauen. — Auf derselben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 6¹/₂ u., jedoch nur bis Zwittau und bis Reichenbach. Anschlüsse in Hof: a) nach Nürnberg und nach München Morgens 5⁷/₁₂ u.; b) nach Nürnberg u. nicht weiter Nachm. 1¹/₁₂ u.; c) nach Lichtenfels (Güterzug) Nachm. 3¹/₁₂ u.
- 6) nach Magdeburg (Bernburg), Halberstadt, Bremen, Cöln (Paris), Mecklenburg und Hamburg, beziehend-

lich mit Uebernachten in Minden, in Hannover und in Uelzen: Personenzug Morgens 6¹/₂ u.; Güterzug Morgens 7¹/₂ u.; Personenz. Mittags 12 u. Abds 5 u.; Güterz. Abds 6¹/₂ u., letzterer Zug mit Uebernachten in Cöthen, comb. Personen- u. Güterzug 9¹/₂ u. Abends.

Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgens 8¹/₂, Nachm. 2¹/₄ u. Abds 7¹/₄ u.
 " in Magdeburg: a) nach Halberstadt, Braunschweig, Uelzen, Hannover, Harburg, Bremen, Minden, Düsseldorf u. Cöln, auch Paris u. London, durchgehend direct, Morgens 2¹/₄ u.; b) über Potsdam nach Berlin Morgens 6, Vormitt. 10¹/₄ u. Abends 5¹/₄ u.; c) über Wittenberge nach Mecklenburg u. nach Hamburg Morgens 6¹/₂ u. direct, Abends 5¹/₂ Uhr aber mit Uebernachten in Wittenberge, von wo aus selbiger Zug Morgens 5¹/₂ u. weiter geht; d) nach Halberstadt und den ad a. genannten Ortschaften Vormitt. 10¹/₄ u., mit Uebernachten in Minden, von wo aus selbiger Zug Morgens 7 u. auf Cöln weiter geht; e) gleichfalls nach Halberstadt u. Nachm. 4¹/₂ u. mit Uebernachten in Uelzen und in Hannover, von wo aus selbiger Zug Morgens 5 u., ersteren Orts auf Harburg, letzteren Orts auf Bremen weiter geht.

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10¹/₂—3 Uhr.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 u.

Hermann Krone's Nissen-Daguerreotyp, Gerhards Garten im Japanischen Pavillon, Aufnahme im Glaspalou täglich von 9 Uhr an, Bilder in beliebiger Größe von 1²/₃ s bis 50 s.

Centralhalle:

Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, von 10—1 u.

Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 10—5 u. Abds. Unionshalle, Concert im Casino, 3—10 u.

Theater. (130. Abonnementsvorstellung.)

Wenn Leute kein Geld haben.

Romisches Charakterbild mit Gesang in 3 Abtheilungen, von George Starke. Musik von Eduard Stiegmann.

Personen:

Malten, Cassenrentant,	Herr Stürmer.
Seine Frau	Frau Gide.
Marie,	Fräul. Arens.
Henriette,	Adelma Herber.
Ferdinand,	Therese Hof.
Georg,	Maria Meier.
Berger, Cassenschreiber,	Herr Lampe.
Erdmann, Gutspächter,	= Gutmann.
Seine Frau	Frau Kläger.
Amalie,	Fräul Berger.
Albert,	Herr v. Dhegraven.
Lotte, in ihren Diensten,	Frau Günther-Bachm.
August Pfleffe	Herr Menzel.
Der Dorfschullehrer	= Ballmann.
Zwickauer	= Kläger.
Müller	= Steinbeck.
Schulze	= Limbach.
Ein Invalide als Orgelspieler	= Wllke.
Ein Dote	= Hofmann.
Ein Kellner	= Steps.
Erster } Gauner,	= Quint.
Zweiter }	= Saalbach.
Ein Constabler	= Schröder.

Zwei Bettelkinder und ihre Mutter. Volk aller Classen.

Der 3te Handlung: Act 1 auf einer Domaine bei Berlin. Act 2 u. 3. in Berlin. Die zwei letzten Acte spielen 5 Jahren später als der erste.

Zum Beschluß: **Manola.**

Spanischer Nationaltanz, getanzt von Herrn Balletmeister Hoffmann und Fräul. Püfelbt, vom Kurfürstlichen Hoftheater zu Cassel, als Gast. Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Städtische Realschule.

Die Prüfung der auswärtigen und später zur Aufnahme gemeldeten neuen Zöglinge der städt. Realschule findet

Freitag den 23 d. M. Nachmittags 3 Uhr im Locale der Anstalt statt, die Aufnahme selbst

Donnerstag den 24. d. M. früh 8 Uhr.

Der Director Dr. Vogel.

Caisse Paternelle de France.

Gegenseitige anonyme Lebensversicherung und zu festen Prämien.

Wir halten es für unsere Pflicht, die Familienväter zu benachrichtigen, daß nach vorher eingezogenen Erkundigungen bei unserm Pariser Correspondenten sowohl, als bei der französischen Regierung wir uns bewogen gefunden haben, die Agentur für die „Caisse Paternelle“ für Leipzig und Umgegend zu übernehmen, um so mehr, als wir in Deutschland keine derartige, oder nur derselben ähnliche Versicherung haben.

Ein Familienvater, der sein Kind in dem ersten Jahre nach der Geburt versichert, zahlt 100 Frs. pr. Jahr, bis das Kind sein 21. Jahr erreicht hat, und kann er dann mit ziemlicher Gewißheit darauf rechnen, daß, wenn das Kind volljährig wird, er für dasselbe 12—13,000 Frs. erhält.

Die Kinder können versichert werden bis zum 10. Jahre für 10,000, 25,000, 50,000 und selbst 100,000 Frs.

Die Gesellschaft besteht seit 1828 und besitzt ein Capital von 84,000,000 Frs.; sie steht unter der Oberraufsicht des Staates.

Nähere Auskunft ertheilen

l'Inspecteur divisionnaire **LS. von Belfort**, Hôtel de Bavière.

Hammer & Schmidt.

Bekanntmachung.

Zu Abstellung mancher durch verspätete Einlösung der längstens auf sechs Monate bei dem Leihhause verpfändeten Pfänder entstandenen Unzuträglichkeiten wird hiermit Folgendes festgesetzt:

- 1) Sämmtliche in der Zeit vom 1. April bis 30. Septbr. 1850 verpfändeten Pfänder sind längstens bis zum 30. Juli d. J., so wie die seit dem 1. October 1850 bis zum 31. März d. J. verpfändeten längstens bis zum 31. December d. J. einzulösen oder zu prolongiren.

Vom 1. Juli d. J. an können die aus der ersten und vom 2. Januar 1852 an die aus der zweiten dieser Perioden herrührenden Pfänder nur gegen Erstattung der Auktionsgebühren neben den aufgelaufenen Zinsen eingelöst oder prolongirt werden.

- 2) Die seit dem 1. d. Mts. eingegangenen Pfänder verfallen, insofern nicht durch Uebereinkunft eine noch kürzere, auf den Pfandscheinen ausdrücklich bemerkte Frist bestimmt ist, der Auction unfehlbar nach neun Monaten, nach deren Ablauf dieselben ebenfalls nur gegen Erlegung der Auktionsgebühren neben den Zinsen eingelöst oder prolongirt werden können.

Hierbei wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß während den Auctionen Einlösungen und Prolongationen durchaus unzulässig sind und die Eigenthümer sich nur durch Erstehung wieder in den Besitz ihrer Pfänder setzen können.

Leipzig den 19. April 1851.

Die Deputation zum Leihhause.

Schulbücher

werden billigst geliefert von

Therm. Frigische, (Reichstraße, Amtmanns Hof.)

Anzeige.

Die Lehrstunden in meinem Erziehungs-Institute (Pachhofstraße Nr. 7) fangen den 28. April an; fernere Anmeldungen von Schülerinnen erbitte ich mir ergebenst bis zum 25. April.

Leipzig den 19. April 1851.

Emilie Lange.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Schulgasse Nr. 1, 1 Treppe. verw. **Achilles, Gebamme.**

Meine Wohnung und Lotteriegeschäft befindet sich von heute an

Tuchhalle, Treppe D, 1. Etage.

Zugleich empfehle ich $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{5}$ Kaufloose 5. Cl. 39. Lotterie. Leipzig, 19. April 1851.

C. F. Bühring.

Local-Veränderung.

Das Lager der Großenhayner und Heidenheimer Kattun-Druckereien eignen Fabrikats von

W. M. Schuster & Sohn

befindet sich

Leipzig, Katharinenstraße, Kochs Hof links am Eingang.

Cement.

Das allgemein bekannte vorzügliche Baumaterial empfehlen wir als eignes Fabrikat hiermit bestens. Ueber die Güte desselben vermögen wir sehr genügende Beweise beizubringen, und was den Preis betrifft, so sind wir im Stande, jeder Concurrnz zu begegnen. Auf Anfragen ertheilen wir bereitwillig jede Auskunft und fügen gern Probe bei. **Gebrüder Born** in Erfurt.

**Von Nürnberger
Kizinger
Gulmbacher** } **Bieren**

halten fortwährend Lager und offeriren zu billigsten Preisen unter Garantie vorzüglicher Qualität

Reiz & Dreverhoff,

Expeditoren

in Zwickau und Reichenbach.

Zimmer werden zu billigen Preisen gut gemalt durch

E. Windmüller, Decorationsmaler,

Burggasse Nr. 5, Herrn Bronzefabrikant Buchheims Haus.

Handschuh-Wäscherei u. Färberei. Handschuhe in jeder vorkommenden Farbe, so wie in jedem Leder werden auf Verlangen binnen 2 Stunden wie neu hergestellt **Peterskirchhof Nr. 5, 2. Etage.**



Nizam-Fess

und andere Regligé-Käppchen für Herren empfehlen **Gebrüder Leddenburg.**

Ansatz, so wie Plisse-Streifen (Grimm, Strasse Nr. 2. Mull- und Jaconet-Kinast und bei **M. Heike.**

Lager aller Sorten Bettfedern, Daunnen, Eiderdaunen und gesponnener Koffhaare, Magazine fertiger Betten und Matragen von Stahlfedern, Koffhaaren, Seegras und Stroh,

bei **Louis Seyferth,**

Grimm, Straße Nr. 2, 2. Etage, dem Raschmarkt vis à vis.

Stühle und Divangestelle in Auswahl sind billigst zu haben beim Stuhlmacher **Senker**, Seitengasse Nr. 101 b.

Verkauft werden billig zu gegenwärtiger Schulverfegung nöthige Bücher Magazingasse Nr. 17 beim Antiquar **Luft.**

Beachtenswerth!

Eine aufs Beste nach amerikanischem System eingerichtete Dampf-Mahlmühle von 5 Sängen, in der preussischen Provinz Sachsen an Eisenbahn, Chaussee und schiffbarem Strome gelegen, mit gutem Getreidemarke und aus nächster Umgegend sehr billig zu beschaffenden Braunkohlen, hierdurch also die Vortheile billiger Production mit leichtem, sichern Absage verbindend, soll Krankheit halber zu dem enorm billigen Preise von 12,000 Thlr. verkauft werden. Adressen bittet man franco an die Expedition d. Bl. einzusenden.

Das **Dänische Landhaus,**

zu Anger am Zweinaundorfer Wege sehr freundlich und gesund gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen durch

Adv. Frenkel, Katharinenstraße Nr. 16.

Theod. Blüher.
Central-Halle 22 & 23.

Commissionslager der Fabrik moussirender Weine von F. A. Jüssing in Kötzschenbroda.

Jacquesson & als pr. Flasche ert. 1. 5 $\%$, bei Abnahme von 6 Flaschen und darüber à Fl. ert. 1. — $\%$.
Fleur de Sillery = do. = — 27 1/2 = do. do. do. à = — 25 =
Größere Aufträge werden prompt ausgeführt.

Maitrank

aus in dem Walde gewachsenen Kräutern, in bekannter Qualität,

à Bout. 10 Neugroschen,

empfehlen

Moritz Siegel,

Mauricianum.

à Bouteille 7 1/2 Neugroschen

Maitrank, roth und weiss, vom feinsten Moselwein,

empfehlen als ausgezeichnet

F. N. Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Zu verkaufen ist ein fast noch neuer Küstwagen. Zu erfragen in Schönfeld Nr. 31.

Schweine = Verkauf.

Mittwoch den 23. April Nachmittags 4 Uhr werden im Gasthofe zu Lindenau 24 Stück fette Schweine meistbietend einzeln verkauft.

Gut abgerichtete Gimpel,

die 2 Stücke auf Commando pfeifen, sind zum Verkauf angekommen, desgleichen Reis- und Nonnenvogel, Papageien, wie auch ein guter Hühnerhund. Logis im goldenen Weinsäß, Neukirchhof. Aufenthalt nur einige Tage.

Englische Stiersträucher

sind zu verkaufen in Nr. 22 B vor dem Zeiger Thore. Das Nähere zu erfragen bei dem Hausmann daselbst.

1851er echt Nassauer Selters

ist heute die erste Sendung angekommen, halbe und ganze Krüge, einzelne Krüge und in Hunderten zu niedrigen Preisen empfehlen und verkauft **Gottb. Kühne**, Petersstraße Nr. 43/34.

Mai-Trank

von frischem Waldmeister und Roselwein,

à Bout. 10 Ngr.,

13 Bout. für 3 Thlr.,

empfehlen

Gottb. Kühne,

Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43/34.

1848er Moselwein,

weiss von Farbe, reinem Gehalt,

1 Eimer 16 Thlr.,

13 Bout. 3

1 Bout. 7 1/2 Ngr.,

empfehlen

Gottb. Kühne, Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43/34.

Champagner

von Neuschäteler 1846er, prima 1 Thlr.,

Rheinischen 1846er, prima 1 Thlr.,

do. 1846er, . . . 25 Ngr.,

Württembergischer 1848er, 25 Ngr.,

empfehlen

Gottb. Kühne, Weinhandlung, Petersstraße Nr. 43/34.

Täglich frischer Maitrank

von Roselwein, auf Eis, die Flasche 10 Ngr., bei

F. C. Braun, Königsplatz.

Maitrank empfiehlt **Chr. Engert**, sonst J. J. Aft, Reichstraße Nr. 15.

Maitrank pr. Flasche 10 Ngr.,

Bischof, aus feinem Rothwein, pr. Flasche 10 Ngr.,

Wein, weiss und roth, pr. Flasche 7 1/2, 10, 12 1/2, 15 und 20 Ngr., empfiehlt

Heinrich Weisker, Frankfurter Straße Nr. 51.

Maitrank von Apfelwein.

Dieses wohlgeschmeckende und der Gesundheit sehr zuträgliches Getränk wird jetzt täglich von frischen Kräutern aufgesetzt und die Flasche von heute ab für 5 Ngr., als auch Apfelwein von schönsten Apfelsorten bereitet die Flasche zu 2 1/2 Ngr. im Ganzen und Einzelnen verkauft in der Restauration von

Emmerich Kalkschmidt, Halle'sche Straße Nr. 12.

= Zur gütigen Beachtung. =

Einem hochgeehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß ich nur noch kurze Zeit von dem so allgemein beliebten

feinsten Gartenblumen-Honig

feil haben werde. Um schnell damit zu räumen, habe ich die Preise pro \mathcal{L} auf 6 und 8 $\%$ heruntergesetzt. (Bei Abnahme von mehreren Pfunden billiger). Der Verkauf findet wie bisher auf dem Markte in der Nähe des goldenen Brunnens statt. **Lödter.**

Frische Holsteiner Austern,

setten geräucherter Rhein- & Pommer. Sachs erhielt und empfiehlt **Fr. Wilh. Krause** am Markt 2/386.

Es werden alte Pianoforte's in Flügel- und in Tafelform zu billigen Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird noch gut erhaltenes Möblement für ein bis 2 Zimmer. Adressen bittet man schleunigst abzugeben Lehmanns Garten, Gewächshaus 1 Treppe. **C. E. Brenner.**

Einem Kellnerburschen sucht **Sermann Hallberg**, Gainsstraße Nr. 16.

Demoiselles, in Hut- und Haubenarbeiten geübt, erhalten sofortige Beschäftigung bei **Marie Winkler**, Universitätsstraße Nr. 1, 1. Etage.

Gesucht werden einige in Zughüten geübte Arbeiterinnen von **Emilie Schardius**, geb. Vogel, Schuhmacherg. Nr. 5, 1 Tr.

Ein ehrliches Mädchen zur Aufwartung wird gesucht kleine Fleischergasse Nr. 8, 2 Treppen.

Eine geschickte Köchin oder Kochfrau wird für diese Messe gesucht Reichstraße Nr. 15 im Keller.

Zu mietzen gesucht wird ein stinkes, an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen. Das Nähere beim Hausmann in Gerhards Garten.

Für einen stetlich gut erzogenen jungen Mann, welcher im Englischen und Französischen einige Fortschritte gemacht und von demittelten Aestern ist, wird ein schlauniges Unterkommen als Handlungslehrling im Comptoir-Fache gesucht und werden gefällige Offerten unter C. F. H. Nr. 1 franco poste restante Leipzig erbeten.

Logisgesuch. Es sind mir von respectablen Familien bereits wieder viele Aufträge zur Vermittelung angemessener Wohnungen im Innern der Stadt, so wie auch in den Vorstädten, von Johannis und von Michaelis beziehbar, zugekommen und demzufolge bitte ich die verehrlichen Hausbesitzer u. um gefällige baldige Aufgaben der frei werdenden Logis, insofern dieselben meine Vermittelung unter billigen Bedingungen drücken wollen.

Carl Schubert, Agnitus-Bureau, Burgstraße Nr. 24.

Gesucht wird von einer stillen und ordentlichen Familie, aus 3 Personen bestehend, für Michaelis eine lichte, sonnige Wohnung von 4 bis 5 Stuben, nicht höher als 2 Treppen, wo möglich mit Gärtchen, Preis 150 bis 200 Thlr. Adressen an A. B. X. sind in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht wird für einen Herrn eine Stube, am liebsten mit Kammer, ohne Möbel. Adressen abzugeben bei Herrn Restaurateur Dürr in der Burgstraße Nr. 22.

Zu mietzen wird ein kleines Familienlogis, gleich beziehbar, gesucht von 16—18 Thlr. Johannisgasse Nr. 20 parterre.

Gesucht wird sogleich eine meßfreie meublirte Wohnung (2 Stuben und Kammer), wo möglich in der Dresdner Vorstadt. Adressen mit Preisangabe, R. S. bezeichnet, nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Verpachtung.

Das bekannte Vergnügungslocal zu Kösen, der **Kuchengarten**, welches ich durch Neubau eines Hauses und einer Colonnade verbessert habe, soll vom 1. Juni d. J. ab auf mehrere Jahre verpachtet werden und hat der Pächter, wenn er über seine Moralität genügende Zeugnisse beibringt und im Fall er ein Ausländer ist, sich im Besitz eines Heimathscheines befindet, zu erwarten, daß ihm die Erlaubnis zum Betriebe des Geschäftes als Restaurateur von der Behörde nicht versagt werden wird.

Pachtlustige, welche sich als zahlungsfähig und qualificirt ausweisen, werden ersucht sich zur Abgabe ihrer Gebote

den 28. April or. Vormittags 10 Uhr in meinem Hause zu Kösen einzufinden; zur Uebernahme dieses Geschäftes wird ein Vermögen von etwa 1200 bis 1500 fl erforderlich sein und können die speciellen Pachtbedingungen bei dem Justiz-Rath Wielig in Naumburg eingesehen oder gegen Erstattung der Copialen mitgetheilt werden.

Kösen den 3. April 1851.

Friedrich Seun.

Gasthofs-Verpachtung.

In einer sehr belebten Mittelstadt Sachsens ist sofort ein frequenter Gasthof mit allem Inventar unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten. Auskunft ertheilt A. Ströblein, Lindenstraße Nr. 3, 4 Treppen.

Restaurationslocal-Verpachtung.

Vom 1. September a. c. ab sind die großen, in bester Lage gelegenen Restaurationslocalitäten im großen Joachimsthal zu Leipzig anderweitig zu verpachten. Das Nähere daselbst bei dem Besitzer

Sermann Göpe.

Zu vermietzen.

Im **Clyffum**, $\frac{1}{2}$ Stunde von Dresden, dem Waldschlößchen gegenüber, sind die freundlichen herrschaftlichen Sommerwohnungen, aus mehreren Piecen bestehend, mit Küche, Keller, Stallung, Wagensremise, Brunnen und Forellenwasser, auch Gartengenuss, von Ostern d. J. an zu vermietzen. Alles Nähere hierüber im Kaffeehause zur Börsenhalle, Schloß- u. Rossmaringassenecke bei

C. F. Hopfe.

Eine Familienwohnung vorn heraus von 3 Stuben, Kammern und Zubehör ist von Johannis an zu vermietzen Gerberstraße 8.

Sommer-Logis.

Ein recht freundliches Logis, passend für ein Paar Herren oder Damen, mit allen nur möglichen Bequemlichkeiten und Gartengenüssen steht für einen billigen Preis zu vermietzen in Nr. 43 in Reudnitz am Laubchen.

Zwei Logis,

eins 3 Treppen vorn heraus mit allem Zubehör für 85 Thlr., eines im Seitengebäude 3 Treppen für 70 fl sind Verhältnisse halber von Johannis an zu beziehen. Das Nähere kleine Windmühlengasse Nr. 12/870 bei Hrn. Langertwisch, 2 Treppen hoch vorn heraus daselbst.

Zu vermietzen und gleich zu beziehen ist ein mittleres Familienlogis in der Nähe des Schützenhauses vorn heraus 2 Treppen an zahlungsfähige Leute, Preis 60 fl . Näheres Dresdner Straße Nr. 15 in der Wirthschaft.

Hotel de Prusse. Heute 6 Uhr Kränzchen.

C. Schirmer.

Schweizerhäuschen.

Heute am 2. Osterfeiertage großes Concert. Um gütigen Besuch bittet Das Musikchor von E. Pöhl. Anfang 3 Uhr.

TIVOLI.

Heute den 2. Osterfeiertag, so wie morgen Dienstag von 3 Uhr Concert und Tanzmusik. W. Wend.

Wiener Saal. Heute u. morgen Dienstag Concert- und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor von W. Wend.

ODEON. Heute den 2. Feiertag von 3 Uhr an Concert und von 5 Uhr an Ballmusik

mit verstärktem Orchester. Das Musikchor des Director Julius Loptusch.

Peterschießgraben.

Heute zum zweiten Feiertag, so wie morgen Dienstag Tanzmusik. Das Musikchor von C. Starke.

Leipziger Salon. Heute Montag den 2. Osterfeiertag u. Dienstag Concert und Ballmusik. Das Musikchor von J. G. Sauschild.

Großer Kuchengarten.

Heute zum zweiten Feiertag Nachmittags-Concert, bei günstiger Witterung im Garten, vom Musikchore des Director Julius Loptusch. Anfang nach 2 Uhr. Ende gegen 6 Uhr.

Concert in Stötteritz

heute 2. Feiertag von Sauschild, wobei Gläser, Spritz- und mehre Kaffeeluchen, Desserts, Cicerluchen mit Staudensalat und frischer Maltrant. Schilje.

St. Marien-Brunnen.

Heute Nachmittag starkbesetztes Concert, wozu ergebenst einladet Karl Müller.

Schleußig.

Der Weg ist gut, der Gesang der Vögel im Walde ist noch schöner, der Kaffee und verschiedene Sorten Kuchen sind delicat, Kleinzschöcherisches Lagerbier ist ausgezeichnet, für warme und kalte Speisen ist bestens gesorgt. Um recht zahlreichem Besuch diese Osterfeiertage bittet ergebenst J. G. Volker.

Vorläufige Anzeige.

CIRCUS OLYMPICUS.

Der Unterzeichnete beehrt sich dem hochverehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß er nächste Ostermesse mit einer großen **Kunstreiter-Gesellschaft**, bestehend aus 63 Personen mit 40 Pferden, eintreffen wird; er wurde in den größten Städten Deutschlands, so wie in Rußland, Konstantinopel und der Wallachei mit dem größten Beifall aufgenommen. **Mannichfaltige Abwechslungen in den Darstellungen, sehr gute Reiter und Reiterinnen, schöne Garderobe, gut dressirte Pferde,** ist das, was er verspricht.

Emanuel Beranek, Director.

Dienstag den 22. April (3. Feiertag) halten die Gesellschaften

Central-Halle. Eintracht und Urania

ein **Schlus-Kränzchen** in der Central-Halle. Orchester: Stadtmusikchor unter Leitung des Herrn Director Niede. Die **Billets** zur „Eintracht“ sind im Gewölbe des Herrn **Schind** am Markt, **Stieglitzens Hof**, die **Billets** zur „Urania“ im Gewölbe des Herrn **Gehriek** auf dem **Raschmarkt** in Empfang zu nehmen. **Alle früher ausgegebenen Billets sind ungültig.** **Die Vorseher.**

* Abendstern. *

Dienstag den 22. April a. e. **Concert** nebst darauf folgendem **Ball** im Saale des **Schützenhauses**. **Billets** sind in Empfang zu nehmen bei **Hrn. Kaufm. F. Lindner**, Kaufhalle, und bei **Hrn. Lotterie-Collecteur C. F. Blöb**, **Hainstraße Nr. 27.** **Der Vorstand.**

COLISEUM.

Zum 2. und 3. Osterfeiertag **Concert** und **Tanzmusik** in meinen neudecorirten und schön eingerichteten Sälen. Da jedoch die Lauben im Garten noch nicht grün sind, so habe ich die **Seitenlocale** mit grünen Lauben ausgeschmückt; auch ist die **Regelbahn** in gutem Stande. Für **warme und kalte Getränke, kalte Speisen, delicatesn Fladen** und verschiedene **Kaffeelecken** ist bestens gesorgt. **Es ladet ein geehrtes Publicum** hlerzu ein **J. C. Tannert.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Montag Nachmittags **Concert**, Abends **Tanzmusik**.
Das **Musikchor** des 4. Bataillons **Leipziger Communalgarde.**

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute den zweiten Feiertag **Concert** und **Tanzmusik**. Mit frischem **Kuchen**, worunter **Fladen** und mehrere Sorten **Kaffeelecken**, feiner **Soße** und **delicatem Eiskellerbier** werden wir bestens aufwarten. **NB. Morgen** den 3ten Feiertag **großes Schlachtfest.** **Berbe & Jürges.**

F e l d s c h l ö ß c h e n .

Heute zum 2ten Feiertage werde ich mit einer großen Auswahl von **Kaffee- und anderem Kuchen**, echt **bairischem Bier**, verschiedenen **kalten Speisen** und **warmen Getränken** bestens aufwarten. **Von 3 Uhr an Concert- und Tanzmusik.** **R. Schulze.**

Gothischer Saal.

Heute am 2ten Feiertage findet daselbst ein öffentliches **Tanzvergnügen** statt, wobei mit ausgezeichnetem **Calmbacher Lagerbier**, **Kuchen** u. aufwartet **J. A. Schnabel.**

Heute zum zweiten Osterfeiertage lade ich zum Besuche meines **Kaffeegartens zum sächs. Hause in Connewitz** ganz ergebenst ein. **C. S. verw. Dieckhold.**

Const Mey's Kaffeegarten.

Heute ladet zu **div. Speisen, Kuchen** und **Getränken**, so wie zur **Abendunterhaltung** freundlichst ein **J. S. Serber.**

T h o n b e r g .

Heute zum 2. Osterfeiertage **Fladen**, verschiedene Sorten **Kaffeelecken**, **warme Speisen** und **feine Biere.** **Es ladet ergebenst ein** **Dr. Friedemann.**

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute ladet zu gutem **Kaffee** und **div. Kuchen**, ausgezeichnetem **Eiskellerlagerbier** und **Speisen** in mannichfacher Auswahl ergebenst ein **Die Restauration.**

Oberschenke in Gohlis.

Heute den 2. Feiertag **Concert** und **Tanzmusik.** **Das Musikchor von C. Starck.**

Gasthof in Lindenau.

Heute zum 2. Feiertage eine besondere Auswahl **Kuchen**, gute **Speisen** und **Getränke**, wozu ich ergebenst einlade. **C. Jabn.** **Heute Tanzmusik.**

Gasthof in Lindenau.

Morgen **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **C. Jabn.**

Gosenschenke in Cunitzsch.

Heute den 1. Feiertag **Concert** und **Tanzmusik** und morgen den 3. Feiertag **Concert.** **Das Musikchor des 5. Bat. L. G.**

Plagwitz.

Heute, als den 2. Osterfeiertag, zu guten **Speisen** und **Getränken**, so wie zu einer reichlichen Auswahl **Kuchen** ladet er-
gebenst ein **Heute Tanzmusik.** **Düngesfeld.**

Gasthof zum Helm in Güttrisch.

Heute zum zweiten Feiertag starkbesetztes Concert u. Tanz-
musik. Morgen Concert.
Das Musikchor von C. Hanstein.

Gasthof zum Helm in Güttrisch.

Heute zum 2. Osterfeiertag großes Concert und Tanz-
musik, wobei ich mit verschiedenen Kuchen aufwarten werde, wozu
ergerbenst einladet
S. Söhne.

Möckern zum weißen Falken.

Heute den 2. Osterfeiertag Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von J. C. Sörigsch.

Restauration Schönefeld.

Heute ladet zu ff. Fladen, Spritz, Propbeten,
Suifer- und Kaffeekuchen, delicates warmen und
kalten Speisen, div. Bieren von vorzügl. Güte höflichst ein
Franz Lüders.

NB. Die Turnaufstalt, so wie alle 3 Schaukeln werden
dem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Lütschena!

Heute zum 2. Osterfeiertag Tanzmusik; mit guten Speisen
und Getränken, frischem Kuchen und feinem Lagerbier bin ich ein-
gerichtet, wozu ergerbenst einladet
Franke.

Anmeldungen zur

Aufnahme in die Sonntags-Gewerbschule der polytechnischen Gesellschaft

werden Dienstag den 22. April früh von 8—11 und Nachmittags von 2—4 Uhr in dem Locale der polytechn. Gesellschaft (I. Bürger-
schule parterre) angenommen. Lehrgegenstände sind: von 6—8 Uhr Chemie, Geometrie, Stylistik, Rechnen, Zeichnen, Dessinieren; von
8—12 Uhr Physik, gewerbliche Geschäftskunde, geometrisches Zeichnen, deutsche Sprache, Rechnen, Zeichnen; von 1—3 Uhr Schreiben,
architektonisches Zeichnen.

Jeder neuauftretende Schüler hat bei der Aufnahme Einen Thaler zu erlegen, den er nach regelmäßigem Schulbesuch zurück-
erhält, und 10 Ngr. in die Schulcasse zu zahlen. Lehrlinge haben außerdem die schriftliche Erlaubniß ihrer Lehrherren, insofern sie
nicht von diesen persönlich gemeldet werden, beizubringen.
L. Schöne, Schuldirektor.

Gasthof zu Probsthaida.

Heute den 2. Osterfeiertag Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor von J. C. Sörigsch.

Salon de Naples

empfiehlt

Wairant auf Messinaer Art abgezogen.
Moriz Rosenkranz.

Ein alter lederner Beutel mit orangem Schnürchen, woran ein
silberner Ring mit rothem Stein, enthaltend 3 Thaler, ist verloren
gegangen. Der edle Finder würde einem armen Manne mit der
Zurückgabe desselben große Freude machen. Abzugeben Frank-
furter Straße Nr. 1034/39 parterre bei Herrn Otto.

Gefunden wurde am Charfreitag in der Nähe des Brühls
ein Beutel mit Geld. Der sich legitimirende Eigenthümer kann
es in Empfang nehmen durch den Hausmann in der Hainstraße 30.

Wir gratuliren dem Herrn Fr. Aug. Döring zu seinem
71. Wiegenfeste von ganzem Herzen.

Seinem Freunde Theodor N. gratulirt zu seinem Wiegen-
feste von Herzen
Dresden, 21/4. W. Lb.

Am 18. d. Mts. entschlief sanft und ruhig unser guter Vater
und Schwiegervater, Joseph Wilhelm Bertram, in einem
Alter von 76 Jahren. Freunden und Verwandten zeigen dies
hiermit an und bitten um stille Theilnahme
Leipzig den 18. April 1851.

die Hinterlassenen.

Angewommene Reisende.

Der Fürst v. Schönburg-Waldenburg, v. Alten-
burg, großer Blumenberg.
v. Apel, Major v. Dresden, Stadt Rom.
Hmann, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Pologne.
Beren, Kfm. v. Venedig, und
Boulanger, Regoc. v. Berviers, Hotel de Pologne.
Brau, Kfm. v. Elberfeld, und
v. Bischofshausen, Hauptmann v. Glückstadt,
Hotel de Baviere.
Brückner, Kfm. v. Zwickau, goldnes Sieb.
Colmar, Kfm. v. New-York, Hotel de Pologne.
Degen, Kfm. v. Aachen, Palmbaum.
Dallinger, Kfm. v. Elberfeld, Kranich.
Daubenberg, Kfm. v. Breslau, Hotel de Russie.
Nürnberg, Banq. v. Nürnberg, gr. Blumenberg.
Chrenberg, Rentant v. Halle, Palmbaum.
Friederici, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.
Fränkel, Kfm. v. Köln, Hotel de Pologne.
Finke, Schiffherr v. Reifen, Diege's H. garni.
Fischer, Kfm. v. Karau, St. Hamburg.
Frommholz, Baumstr. v. Potsdam, H. de Bav.
Findeisen, Cand. v. Altenburg, und
Fischer, Organist v. Lucka, deutsches Haus.
Fürst, Frau v. Berlin, Stadt Mailand.
Gagel, Fleischermstr. v. Michelau, St. Mailand.
Guth, Def. v. Danzig, deutsches Haus.
v. Gellhorn, Gutsbesitzer v. Breslau, Stadt
Hamburg.
Gieseler, Student v. Berlin, Palmbaum.
Gustowicz, Kfm. v. Krakau, Hotel de Russie.
Günther, Def. v. Hartenstein, goldner Hahn.
Hanenberg, Kofhldr. v. Nürnberg, grüner Baum.
Hartmann, Kfm. v. Gräfenbroig, Hotel de Russie.
Hall, Kfm. v. Leicester, und
v. Hanstein, Offic. v. Gassel, Hotel de Baviere.
Heitner, D. v. Jena, Hotel de Pologne.
Heyne, Wollhldr. v. Wintersdorf, goldnes Sieb.
Hofmann, Architekt v. Dresden, Stadt Rom.
Hezer, Kfm. v. Auerbach, und
Hühn, Kfm. v. Reudietendorf, Stadt Gotha.
Hesler, Zimmermstr. v. Bitterfeld, weißer Schwan.
Israel, Kfm. v. Gidau, großer Blumenberg.
John, Kfm. v. Montjoie, Hotel de Baviere.
Kahl, Gastwirth v. Königsberg, Palmbaum.
Klugist, Kfm. v. Bremen, großer Blumenberg.
Königsdorfer, D. v. Auerbach, Stadt Gotha.
Kiesel, Kfm. v. Bitterfeld, goldnes Sieb.
v. Klöb-Robenburg, Graf, Rittergutsbesitzer v.
Schweidnitz, und
Kunze, Künstler v. Paris, Hotel de Russie.
Koppel, Kfm. v. Treuen, deutsches Haus.
Krug, Kfm. v. Plettnau, und
Kerling, Fabr. v. Michelau, Stadt Mailand.
Lange, Kfm. v. Loctau, goldner Hahn.
v. Lichtenhayn, Frau v. Reiden, und
Lücke, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Lehne, Kfm. v. Apolda, Stadt London.
Mainberger, Buchhldr. v. Nürnberg, und
Mendelssohn-Bartholdy, Frau v. Wien, gr. Blbg.
v. Möller, D. v. Bad-Deuehausen, H. de Pologne.
Neumann, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Gotha.
Dates, Kfm. v. Walefeld, Hotel de Baviere.
Oppenheim, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Rom.
Piegsch, Rechnungsführer v. Dresden, Palmbaum.
Rüdiger, Prof. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Koller, Lithograph v. Wien, und
Robinson, Kfm. v. Bellegard, Hotel de Pologne.
Stoßen, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.
Sallmann, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Hamburg.
Schulz, Kfm. v. Altenburg, Palmbaum.
Schubert, Kfm. v. Dresden, grüner Baum.
Schwarzenberg, Kfm. v. Elberfeld, gr. Blberg.
Schmidt, Kfm. v. Bittau,
Schumann, Kfm. v. Magdeburg, und
Schönhut, Kfm. v. Königen, Kranich.
Schleifner, Kfm. v. Kopenhagen, Stadt London.
Scherer, Kfm. v. Zürich, und
Scherer, Kfm. v. Landau, Hotel de Pologne.
Steuer, Drechslermstr. v. Bitterfeld, w. Schwan.
Wester, Conducteur v. Wittenberg, goldner Hahn.
v. Vlettinghof, Offic. v. Breslau, Hof. de Bav.
Witte, Kfm. v. Paris, Hotel de Pologne.
Wimmer, Frau v. Prag, und
Wamp, Fabr. v. Berlin, Stadt Breslau.
v. Zambitz, Offic. v. Potsdam, Hotel de Russie.
Zerbahely, Künstler v. Pesth, Hotel de Baviere.
Zschille, Fabr. v. Großenhain, Stadt Rom.

Druck und Verlag von C. Holz.